

BLACK BEAUTIES



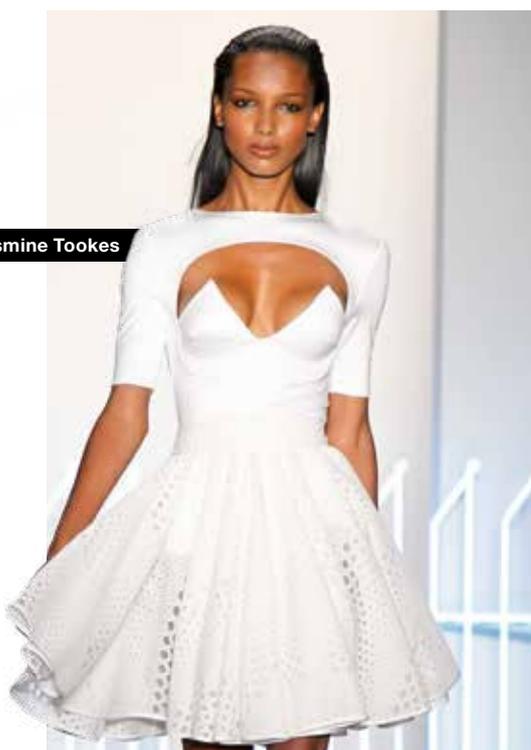
VALENTINO
Beautyunternehmer Switzerland

Und wieder elektrisierte ein schwarzes Model das gesamte Publikum. So geschehen im vergangenen Mai an der Zürcher «Energy Fashion Night», als Topmodel Maria Borges zu Gast war. Das Publikum? Gefesselt von ihrem Anblick, ihrer glänzenden panterfarbigen Haut, ihrem in Perfektion geformten Körper und ihren nie enden wollenden Beinen auf dem Laufsteg.

Doch was ist es, das diese Top Black Beauties so faszinierend macht? Jourdan Dunn, die das Cover der «Vogue» zierte, für Burberry und Versace posierte, oder Jasmine Tookes, die unter anderem einer der Victoria Secret

Angels war. Oder auch Joan Smalls, die für Estée Lauder weltweit wirbt, Chanel Iman, Arlenis Sosa, Leomie Anderson, um nur einige der Top Ten Most Beautiful Black Women zu nennen. Schon damals in den 60er-Jahren brach Naomi Sims die Barrieren der Fashion-Werbung und diversifizierte sie neu durch schwarze Supermodels. Dann kam Iman, die für Yves Saint Laurent arbeitete und später eine eigene Kosmetik-Linie kreierte. Die aber bis heute Bekannteste ist immer noch Naomi Campbell, die zusammen mit Christy Turlington und Linda Evangelista das Dreigestirn der Supermodels bildete. Naomi war so erfolgreich, dass ihr berühmter Satz «Für weniger als 10'000 Dollar pro Tag stehen wir gar nicht auf» in die Geschichte einging.

Heute wird ihr Vermögen auf 215 Millionen Dollar geschätzt. Zum Vergleich: Das geschätzte Vermögen von Barack Obama liegt mit 11,6 Millionen in einem weitaus bescheideneren Bereich. Schwarz, schön, erfolgreich – es ist wohl das Exotische, das Fremde, das unsere Neugier weckt und verführt. So, wie auch einst Ex-Formel-1-Chef Flavio Briatore, der der Schönheit von Naomi verfiel.



Jasmine Tookes



Maria Borges



Naomi Campbell